

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 109 (2019)

**Heft:** 2

**Nachruf:** Nachruf Tommy Wiskemann : 2. September 1933 - 7. November 2018

**Autor:** Fehlmann, Maja

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachruf Tommy Wiskemann

2. September 1933 – 7. November 2018



**Tommy Wiskemann (rechts) und Pit Wyss (links). Pause auf der 8. Volkskundlichen Reise der SGV «Pyrenäen und Aquitanien»**

Vergangenen Herbst ist der SGV-Freund und aktives Vorstandsmitglied, Tommy Wiskemann, verstorben. Allen, die je an einer Reise unserer Gesellschaft teilgenommen und/oder sich um die Vorstandsgeschäfte gekümmert haben, bleibt Tommy in wacher und lieber Erinnerung.

Aufgewachsen ist er am Zürichsee, wo er sich seit seiner Kindheit zuhause fühlte, besonders weil ihn das stets bewegte Wasser faszinierte – wie er selber schrieb: *«Ich sehe heute noch, wie ich beim Mittagsschläfli hie und da wach lag und die vom See reflektierte Sonne durch die Läden blinzelte und ein goldiges Muster auf der Wand hinzauberte»* (gemäss dem Lebenslauf, zusammengestellt von der Familie Wiskemann im Herbst 2017). Allerdings war seine Kindheit nicht nur «goldener Zauber». Sein Vater verstarb früh, und Krankheiten fesselten den Buben immer wieder für längere Zeit ans Bett oder gar in fremde Betten in Heilstätten in Graubünden. Nach damaligem Stand der Heilkunst musste er ein Jahr lang in einem Ganzkörpergips liegen, woran er sich rückblickend erinnert: *«Langeweile hatte ich eigentlich nie, auch kein Heimweh, offenbar hatte ich so eine glückliche Natur, dass mir das Spitalleben nichts ausmachte»* (ebenfalls gemäss Lebenslauf).

Diese glückliche Natur blieb ihm sein Lebtag erhalten und erlaubte ihm, alle Herausforderungen mit Neugier und Freude anzunehmen und sie mit viel Geschick erfolgreich zu Ende zu führen. Seiner Herkunft getreu absolvierte er eine Ausbildung zum Kaufmann und wurde, ebenfalls treu der Familien-

tradition, im Export-Geschäft in allen Herren Länder und auf allen Kontinenten tätig, lange Zeit für die Export-Risiko-Garantie des Bundes. Das viele Reisen war für den interessierten und offenherzigen Tommy – mehr als für seine Familie – stets eine Freude. Für letztere hatte er ein Haus hoch über Männedorf bauen lassen, was den vier sportlichen Kindern einen einmalig spannenden Schulweg und dem Dorfleben vielerlei extravagante Aktivitäten bescherte! Sowohl Tommy als auch seine Frau Lisbeth engagierten sich in der Gemeinde, übernahmen mancherlei Ämter und halfen beim Aufbau neuer Vereine mit: z. B. war Tommy Mit-Initiant des Projekts für ein Dorfmuseum, wie es Anfang der 70er Jahre jeder Ort zu haben müssen meinte. Nur haben seine Weitsichtigkeit und seine Passion für den See die Initiative leicht abgeändert zu einem Zürichsee-Schiffahrtsmuseum, das überregional und origineller geworden wäre als alle Dorfmuseen (dann aber leider strandete). Zur Zeit der akuten Drogenproblematik hat Tommy sich im Vorstand des lokalen Vereins für Integration und Suchtfragen engagiert und auch dort die Kassa geführt. Bei solchen Aktivitäten habe ich (die ebenfalls samt Familie zugezogen war) die Wiskemanns kennen und schätzen gelernt.

Einmal, auf einem zufällig bei ihnen vorbeiführenden Sonntagnachmittags-Spaziergang, kehrte ich bei ihnen ein und fand Tommy beschäftigt mit den Memoiren eines seiner Basler Vorfahren. Was sollte nur aus dem «Schatz» werden? Ich warf einen kurzen Blick auf die reichhaltigen Papiere und entdeckte sofort, dass es sich wirklich um einen Schatz handelte. Nicht lange zuvor hatte ich (damals Mitglied der SGV-Publikations-Kommission) mit Paul Hugger über allerlei Publikationen im Rahmen der neu geschaffenen Reihe des Volkskundlichen Taschenbuchs diskutiert und befand, das Material müsste ihm unterbreitet und für eine Publikation empfohlen werden. So lernten sich zwei effektiv «grosse Männer» der Schweizer Volkskunde kennen!

Tommy hatte damit nicht nur die Herausgabe der Memoiren<sup>1</sup> untergebracht, er war von 1998 bis 2004 aktives Vorstandsmitglied, übernahm auf Bitte seines neuen Freundes hin von 1998 bis 1999 auch das Amt des Kassiers der SGV und erbte unverhofft die Verantwortung für die Volkskundlichen Studienreisen dazu. Die erste Reise, von Paul Hugger kreiert und geführt, hatte zu den Nachbarn geführt. Am Ende verkündete Hugger im Bus per Mikrofon ohne grosse Absprachen, Tommy Wiskemann übernehme die Fortsetzung des gelungenen Projekts! Somit plante und leitete Tommy von 1997–2005 neun weitere Reisen (nach Mecklenburg-Vorpommern/Vercors/Lyon&Elsass/Piemont/Dresden/Wien/Pyrenäen/Rumänien/Belgien). Die Einladungen dazu wurden von seinem Sohn Peti, Grafiker, gestaltet und für viele SGV-Mitglieder zur heiss erwarteten Beilage der Post aus Basel! Bald schon wurden die Reisen doppelt geführt, um die vielen

---

<sup>1</sup> Adolf Kray: Als der Osten noch fern war. Reiseerinnerungen aus China und Japan (1860–1869). Hg. von Paul Hugger/Thomas Wiskemann, (Das Volkskundliche Taschenbuch Bd. 7). Zürich: SGV / SSTP 1995. 421 S. 30 Abb.

Angemeldeten nicht zu enttäuschen. Geselligkeit und Freundschaften wurden gepflegt; kurz gesagt entstand unter den zugewandten Volkskunde-Interessierten, was wir aus volkskundlicher Perspektive ganz einfach «Fan-Club» nennen dürfen. Nicht nur hinsichtlich Organisation waren diese Reisen ein voller Erfolg, es blieb davon (dank viel Gratis-Arbeiten) auch jedes Jahr ein «schöner Batzen» in der SGV-Kasse hängen!

In die Zeit seiner Pensionierung fiel ein Auftrag der Weltbank, für den Tommy ein halbes Jahr in Kiew stationiert wurde. Er und seine Frau Lisbeth (die ihre Zeit dort zum Russischlernen nutzte) genossen den Aufenthalt sehr. Wie er selber schrieb war das die *«phantastische Krönung der Berufstätigkeit»* weil sie beide zusammen für einmal *«frei von allen gesellschaftlichen Verpflichtungen, die zuhause die Freiheit einschränken»*, den Aufenthalt geniessen konnten.

Wieder zuhause, gestaltete sich Tommy weiterhin einen teils sportlichen, teils geselligen Alltag. Auch bei zunehmenden Bewegungseinschränkungen liess er sich diesen gesunden Mix nicht nehmen und soll schon damals seinen Lieben gesagt haben, er wolle dann mal *«fröhlich sterben»*. Dies ist ihm, wie eigentliches alles im Leben, gelungen. Nicht nur seine Familie und sein grosser Freundeskreis, auch die Schweizer Volkskunde haben mit Tommy einen rundum interessierten, vorbildlich zuverlässigen und kompetenten, ebenso einen frohgemuten Freund verloren.

Männedorf, im April 2019

Maja Fehlmann  
mafevo@bluewin.ch